

	Eigentum d. Urd. des der S. Vorarlberg D. u. Ö. A. V. Dornbirn	
	Eingangs Nr. 1126	Gruppe B

66/143

Sektion Vorarlberg des
D. u. Ö. A. V. Dornbirn

Bericht des Sektions - Vorstandes - Tätigkeit der Bezirke.

Dem nachfolgenden Bericht steht die Aufgabe zu, kurz zusammenfassend auf die wichtigeren Begebenheiten in den Bezirken und deren Arbeiten während des abgelaufenen Vereinsjahres hinzuweisen.

Wegbauten und Markierungen

Bezirk Bregenz : Der Bezirk Bregenz hat die von ihm vor zwei Jahren erstellten sechs Wintermarkierungslinien im ganzen Pfändergebiet im besten Stand erhalten. Die Bezirksleitung der Pfänderbahn hat es übernommen, einen siebten Schiweg am Pfänder zu markieren. Die Anbringung der abnehmbaren Tafeln erfolgt durch die Jungmannschaft.

Bezirk Bregenzerwald : An verschiedenen Orten seines weiten Markierungsnetzes wurden Ausbesserungen vorgenommen, ausserdem kamen 32 Alpenverwehtafeln neu zur Aufstellung.

Bezirk Dornbirn : Das gesamte Arbeitsgebiet des Bezirkes wurde von der Jungmannschaft einheitlich ganz neu markiert und Wegausbesserungen durchgeführt. Die nähere Aufzeichnung erscheint im Bericht des Jungmannschaftsführers David Luger.

Bezirk Feldkirch : Die Wege im Dreischwesterngebiet, insbesondere die Stiegswege, wurden von der Jungmannschaft ausgebessert. Zur Überprüfung des Arbeitsgebietes fanden mehrmalige Begehungen statt. In gemeinsamer Arbeit mit dem Wintereportverein Feldkirch wird an einer Abfahrtsstrecke vom Älpale nach Amerlügen gearbeitet.

Bezirk Hohenems : Die Jungmannschaft hat dreimal den Kugel - Fresener wieder in guten Stand gebracht, nachdem er einigemal zugeschüttet worden war. Der Luxfallenweg wurde ebenfalls ausgeräumt, wie das ganze übrige Markierungsnetz und erfreut sich eines guten Zustandes. Während des Sommers wurde eine Markierung über den Schönen Mann neu erstellt. In Bezug auf Wintermarkierungsarbeiten, arbeiten der Bezirk und der Schiverein Hohenems in bestem Einvernehmen Hand in Hand.

Die vier folgenden vielbegangenen Schiwege erhielten eine Lückenlose Markierung :

- 1.) Reute - Schuttannen - Hinterberg - Schöner Mann - Fluhregg - Hohe Kugel
- 2.) Reute - Ranzenberg - Fluhregg - Hohe Kugel
- 3.) Ledi - Kohl - Muhlritze - Hohe Kugel.
- 4.) Frazern - Hohe Kugel .

Bezirk Lustenau : Die Zugangswege zur Lustenauer Hütte von Dornbirn und von Bödele , und die Strecke Lustenauerhütte - First wurde besser markiert.

Bezirk Montafon : Auf dem Weg zur Tilisunahütte und zum Schlapinerjoch wurden notwendige Markierungstafeln eingesetzt.

Der Bezirk Nenzing hat heuer auf dem Gebiete des Wegbaues eine sehr umfangreiche Tätigkeit entfaltet.

Die Wegausbesserungen und teilweise die Neuanlegung von Wegen wurde in diesem Jahre durch unsere Jungmannschaft gemacht in Begleitung des Jungmannschaftsführers und des Bezirksobmannes. Es wurde der Straussweg einer gründlichen Ausbesserung unterzogen, vollkommen neu markiert und der über die Schutthalde frisch angelegt. Der Übergang Nenzingerhimmel - Seiserjoch wurde gleichfalls hergerichtet. Stellenweise erfolgte eine Neuanlegung mit aushauen von Gebüsch und Bau von Wasserripen. Auch der Nenzingerhimmel - Amatschonjochweg wurde in guten Stand versetzt, frisch markiert. Ebenso der Weg zum Fundelkopf einer der herrlichsten Aussichtspunkte des Campardonatales. Sämtliche alten Wegtafeln und Markierungen wurden ergänzt.

Zitterklapfenweg

Bauliche Veränderungen wurden in diesem Jahr keine durchgeführt. Nach einer Besichtigung durch H. Ender befindet sich der Weg in gutem Stand. Heuer wurden die gründlichen Eintragungen vorgenommen und die Abrechnungssummen im Betrage von S 550.— ausbezahlt, damit ist diese Wegangelegenheit endlich erledigt. Herrn Hans Ender gebührt für die geleistete grosse Arbeit der Dank der Sektion.

Vorträge durch die Bezirke.

Wie sich aus meinem Berichte ersieht, ist die Möglichkeit zur Erfüllung der Vereinsaufgaben bei den neun Bezirken zu Folge ihrer Lage

Größe auf bestimmte Gebiete beschränkt, so fällt den im gebirgigen Teil des Landes liegenden, kleinen Bezirken in erster Linie der Aufgabe des Wegbau- und Markierungsarbeiten zu, eine rege innere Vereinstätigkeit ist ihnen wegen geringeren Mittel, Mitgliederzahl erschwert. Beiden im Vorderlande liegenden mitgliederreichen Bezirken besteht eher die Möglichkeit zu innerem und besonders zum Aufbau des Jugendwesens. Um aber diesen kleinen Bezirken die Möglichkeit zu geben, einen schönen Vortrag hören, wird es die Sektion im kommenden Winter übernehmen, ihnen einen ausgewählten Vortrag auf Kosten der Sektion durchzuführen.

Die Vortragstätigkeit in den meisten Bezirken war auch im vergangenen Jahre wieder sehr rege. Im Bezirk Bregenz fanden fünf Vorträge statt, zwar: Berge und Seen Kärntens, aus der Bergwelt des Montafon von Ernst Koch Lustenau, Naturschutz und die Schönheit unserer Pflanzenwelt von Josef Schwimmer Bregenz, Angriff auf den Naga Parbat 1934 von Peter Aschenbrenner, Bergwacht von Dr. Karl Elodig.

Beim Bezirk Dornbirn kamen folgende Vorträge zur Durchführung: Naturschutz und die Schönheit der heimischen Pflanzenwelt von Josef Schwimmer Dornbirn, Deutsche kämpfen am Naga Parbat von Peter Aschenbrenner. Die Vorträge in den Jungmannschaftsabenden finden im Berichte des Jungmannschaftsführers besondere Erwähnung.

Der Bezirk Feldkirch veranstaltete folgende Lichtbildervorträge: Wandern im Gebiete des Hohen Freschen und Hohen Kugel von Hans Ender Göttingen, Kärntner Berge und Seen vom Landesverband für Fremdenverkehr Kärnten, Bergforschungsfahrt am Naga Parbat von Peter Aschenbrenner.

Bezirk Hohenems: Dr. Mokovits, Präsident der österreichischen Höhlenforschergesellschaft führte die Tätigkeit der österr. Höhlenforschung vor Augen und Josef Schwimmer zeigte die Schönheit unserer heimischen Alpenflora.

Bezirk Lustenau: Die Zahl von sechs Vorträgen zeigt von einer erfüllungsreichen inneren Vereinsarbeit dieses Bezirkes. Die Vorträge behandelten Kärnten und seine Berge von Willi Fröwis Lustenau, Aus der Bergwelt des Montafons von Ernst Koch Lustenau, Bergfahrten in den Klostertaler Alpen.

von Willi Fröwis Lustenau, Schifahrten um Kitzbühel von Ernst Koch Lustenau, Zweck und Ziel der Jungmannschaft von David Luger, Erlebnisse bei einem Absturz von Ernst Koch Lustenau.

Bezirk Montafon hielt Herr Oskar Luger von Feldkirch einen Lichtbildvortrag über "Ötztaler und Stubai Alpen, Valis und Berner Oberland".

Bezirk Menzing : David Luger über Zweck und Ziel der Jungmannschaft, Rudi Meier über die Zugspitzbahn.

Besondere Leistungen der Bezirke.

Bezirk Bregenz: Die Bücherei erhielt Zuwachs durch Ankauf verschiedener wertvoller Heimatwerke und Führer. Für die Douglasshütte wurden 10 St. Spiegel angeschafft und für die Schesaplana zwei Gipfelbücher spendiert. Zwei Vereinsausflüge, davon ein Winter- und ein Sommerausflug kamen zur Durchführung und zwar : auf den Hohen Freschen und zur Roten Wand. Ein Familienabend im Herbst diente dem kameradschaftlichen Zusammenhalt der Bezirke.

Bezirk Bregenzerwald : Bezirksobmann Dr. Karl Janner hat wieder in freiwilliger Weise das in seinem Hause befindliche Lager für Jugendwerk zur Verfügung gestellt.

Bezirk Dornbirn : Neuer wurden drei bestens besuchte Vereinsausflüge unternommen, so zum Piz-Sol mit 93 und nach Parsenn mit 107 Teilnehmern. Auch der Sektionsausflug auf die Douglasshütte erfuhr eine gute Beteiligung. Die dem Bezirke gehörende Unterstandshütte auf dem Hojälpele Kopf wurde vom Mitglied Gebhard Patterno wohnlich ausgebaut.

Bezirk Feldkirch hat für die Tiliashütte verschiedene Bilder gestiftet.

Bezirk Hohenems: Der Bezirk ist seit einem Jahre bemüht, eine kleine Bezirksbücherei einzurichten. Zudem letztes Jahr angeschafften Anfangs sind neuer viele Jahrbücher, Karten und Führer hinzugekommen.

Bezirk Lustenau : Dieser besitzt in seiner Mitte am Klausberg ein großes Arbeitsfeld. So wurde die baufällig gewordene Holzveranda abgebrochen und durch eine steinerne Terasse ersetzt. Die ganze Mitte wurde voll untermauert und ein Vorratskeller erstellt. Der Oberseite der Mitte

ein geräumiger Holzschuppen angebaut. Der unbrauchbar gewordene Rettungsschlitten wurde durch einen neuen ersetzt. In nächster Zeit sollen noch die Lager teilweise erneuert werden. Der Bezirk hilet neun Vereine ab, die VVS angegliederte Schiabteilung führte in mustergültiger Weise den Verbandsstaffellauf durch, die Mannschaft der allgemeinen Klasse erreichte den ersten Sieg, die Jungmannen den zweiten. Im Laufe des Winters wurden von den Fahrwarten zwei unentgeltliche Schikurse erteilt. Die Verei erfuhr durch Spenden von Mitgliedern eine bedeutende Erweiterung.

Bezirk Montafon : Die Bezirksbücherei wurde auch in diesem Jahre um 10 Bücher und Führer erweitert.

Mitgliederbewegung der Sektion :

	A Mitglieder	B Mitglieder	C Mitglieder	J
Bezirk Bregenz	598	189	2	
Bezirk Bregenzerwald	37	-	-	
Bezirk Dornbirn	410	101	-	
Bezirk Egg	21	8	-	
Bezirk Feldkirch	200	71	-	
Bezirk Hohenems	69	18	-	
Bezirk Lustenau	106	9	-	
Bezirk Montafon	133	31	-	
Bezirk Nenzing	38	6	-	
	1612	433	2	
Stand Ende 1934	1541	408	1	
Zuwachs	A 71	B 25	1	J.M.

Die in diesem Berichtsjahre Vermehrung der Mitgliederzahl verweist auf den bisher höchsten Stand von

2045 Mitglieder und

225 Jungmannen

und ist ein Beweis rührigen jungen Lebens im Vereine.

Unsere Verstorbenen

Unsere Bezirke hat der grausame Schnittertod wieder eine lange Reihe treuer Mitglieder und Mitarbeiter genommen.

Bezirk Bregenz : Friedrich Eith, Dr. Ferdinand Kinz, Hans Schenk, Ka Hedinger Rorschach, Josef Komin, Wolfurt, Franz Xaver Leissing, Albers Otto Rhomberg Lindau und Jungmann Helmut Mader am hohen Ifen der B tod ereilte.

Bezirk Dornbirn : Gebhard Amann Götzie, Friedrich Kaiser Lustenau, M Feuerstein, Ernst Rhomberg, Frau Herma Kleweta, sowie die durch den sturz verunglückten Jungmannen Armin Kick und Werner Weiss.

Bezirk Feldkirch: Titus Kleiner, August Wagner, Hans Leitgeb und Jun Michael Kopf Rhötis liessen beide ihr Leben in den Bergen.

Bezirk Hohenems: Irmgard und Erich Heuss Götzie fielen der schreckl Lawine in Gargellen zum Opfer, Dr. Dengler viel am Nebelhorn zu Tode

Bezirk Montafon : verlor H. Hermann Mayer zur Krone.

Be-zirk Menzing: Herrn Hans Broeg ein altverdientes Mitglied, Grün Bezirkes und langjähriger Kassier und Schriftführer.

Die Sektion Vorarlberg gedenkt ihren Verstorbenen in Dank keit.

Wir können auch im heurigen Jahre Mitglieder beklückwünsch die unserem Vereine durch 50 ununterbrochene Jahre treu zur Seite ge sind. Im Bezirk Dornbirn sind es die Herren Edwin Winder, Ing. Karl und Dr. Franz Salzmann. Die Gemeinde Menzing und Herr Athanasius Har sind die Jubilare des Bezirkes Menzing. Bezirk Feldkirch Herr Otto B Feldkirch.

Die 25 jährige Mitgliedschaft haben erworben :

im Bezirk Bregenz : Karl Bickel, Josef Fitz, Ernst Stoll Bregenz,

Bezirk Bregenzerwald: Anton Kaufmann, Wien

Bezirk Dornbirn : Eugen Huber, Reg. Rat, Alfons Luger, Edmund und Si Rhomberg, Dr. Oskar Rudigier.

Bezirk Feldkirch: Dr. Otto Bergmeister, Dr. Josef Constantini, Prof.

Gradl und Quido Püppel.

Bezirk Hohenems : Kazi Mayer, Hermann Weckerle, Oskar Blecha,

Bezirk Montafon : Wilhelm Zudrell.

Wintermarkierung

Die Wintermarkierung Gampadeltal wurde bedeutend verbessert, 14 roten an 4 m hohen Stangen weisen den Schiweg.

Über die Hütten der Sektion

Die Hüttenbesuche waren heuer im allgemeinen erfreulicher Weise Winter und Somerverkehr etwas besser.

Der Winter war überaus schneereich, man mass bei der Douglasshütte 4 m Schneehöhe Tilisunahütte 3.90 m . Sehr Lawinengefährlich und doch wagten es verschiedene Schifahrer auf die Tilisunahütte und Freschenhütte.

An Pfingsten fand von der Douglasshütte aus ein Schirennen von der Schöplana statt, das über 80 Fahrer in der Mitte vereinte.

Der Sommer war aber auch witterungsfreundlicher als wie der letzte, da etwas mehr Besuche zu verzeichnen sind.

Die Hüttenbesuche waren :

Winter unbewirtschaftet, an ^{Douglasshütte} ~~Osternhütte~~ Tage einfach bewirtschaftet.

Jahr	1935	1934	1932	1930
Besucherzahl	187	276	264	-
Somerverkehr von 9.6. bis 14. 10. 1935 125 Tage	2934	1780	3900	5673
	3121	1956	4164	5673
Winter 1935	Nächtigungen	Mitglieder in Betten	7	Matratzen
	"	Nicht	"	"
	Nächtigungen	Mitglieder in Betten	254	"
	"	Nicht	"	"
	"	Jugendliche	183	"
			-	
			444	

Winter 1935 und Sommer 1935 Gesamt Übernachtende 1591.

Der Hauptteil der Besucher waren Vorarlberger, Schweizer, Österreicher, Holländer, Deutsche, Dänen, Engländer und andere Staaten. Die Holländer kamen meistens in grösseren Reisegruppen.

Täglich Übernachtende traf es bei 125 Sommerbetriebstagen :

1935	12 Personen
1934	8.5 "
1932	28 "

Auf dem Schcaplanagipfel waren vom 20. IX 1934 bis 1 X. 1935 3726 Bes

Tilisunahütte

Winter 1935 bewirtschaftet vom 21. IV. bis 28. IX. 1935 und dann März
April, Mai 1935 bei günstiger Witterung jeden Samstag und Sonntag.

Jahr	1935	1934	1932
Besucherzahl Winter	173	141	242
" Sommer	1530	1322	2010
Gesamtsumme	1703	1463	2252
<u>Winter 1935</u>	Nächtigungen, Mitglieder in Betten	-	Matratzen
	" Nicht "	-	"
	" Jugendliche	-	"

<u>Sommer 1935</u>	Nächtigungen, Mitglieder in Betten	98 Matratzen
	" Nicht "	103 "
	" Jugendliche	- "
		201

Winter und Sommer 1935 gesamt 597 Übernachtende.

Von den Gesamtbesuchern im Sommer waren Schweizer 717
arlberger 425, das übrige Österreich 218, Holland 115, Deutschland
dann Frankreich, England, Tschechoslowakai u.s.w.

Auf dem Sulzfluhgipfel waren im Sommer 1935 948 Besuch
täglich Übernachtende bei 125 Sommerbetriebstagen

1935	3.8 Personen
1934	3.7 "
1932	14 "

Freschenhaus

Diese Hütte war im Winter 1935 fast jeden Samstag - Sonnta
Ostern einfach bewirtschaftet.

Jahr	1935	1934	1932
Besucherzahl Winter	104	180	445
" Sommer	1180	796	1660
Gesamtbesucherzahl	1284	976	2105

<u>Winter Nchtigungen</u>	Mitglieder in Betten	-	in Matratzen
	Nicht " " "	-	" "
	Jugendliche	-	

<u>Sommer Nchtigungen</u>	Mitglieder in Betten	83	in Matratzen	1
	Nicht " " "	4	" "	
	Jugendliche	-	" "	
		87		3

Winter und Sommer 1935, Gesamt - Übernachtende 451

Heinrich Hueter Hütte

Im Winter nicht bewirtschaftet, die Besucherzahl war:

Jahr 1935	1935	1934	1932
Winter	74	30	74
Sommer	410	272	600
Gesamtbesucher	484	302	674

<u>Winter 1935</u>	Nchtigungen der Mitglieder in Betten	-	in Matratzen
	Nicht " " "	-	" "
	Jugendliche	-	" "

<u>Sommer 1935</u>	Nchtigungen der Mitglieder in Betten	10	in Matratzen
	Nicht " " "	2	
	Jugendliche	-	
		12	Summa

Sommer und Winter Gesamt Übernachtende 152

Der größte Teil der Besucher waren Vorarlberger, 20 übrige Österreicher und 37 Ausländer.

Lustenauer Hütte

Während des ganzen Winters über Samstag - Sonntag und an Feiertagen wirtschaftet.

<u>Winter Nchtigungen</u>	Mitglieder	750
(1-10 34- 30.4- 1935)	Nichtmitglieder	433
	Jugendliche	186
		1369

<u>Sommer Nchtigungen</u>	Mitglieder	118
	Nichtmitglieder	269
	Jugendliche	119
		506

Im Allgemeinen ist eine leichte Besserung in den Besuch und Übernachtungen eingetreten. Die wirtschaftliche Not zwang die wanderer sparsam zu laben. Die Rucksackküche konnte man in allen H in erhöhtem Masse beobachten.

Über die Wirtschaftsführung, Küche - Wirtschaft - Überna durch die Pächter wurden keine Klagen bekannt, es gehört daher all Pächtern namens der Sektion der öffentliche Dank für ihre Mühewalt und Ordnung in den Hütten.

Die Jugendherberge in Bregenz

Winter : In der Zeit vom 20. 10. 1934 bis 2. 12 1934 waren 50 M Schutzkorps gegen Entgeld einquatiert. Andere Besucher waren im Wi keine.

<u>Sommer:</u>	Jugendliche unter 20 Jahren		Besucher über 20 Jahren		Z
	männlich	weiblich ;	männlich	weiblich ;	
Besucher	143	43	32	19	
Nachtigungen	212	51	49	19	

Gesamtzahl der Besucher einschliesslich Schutzkorps : 287
 " " Nachtigungen. einschliessl " 2531

Die Hüttengebühren für 1935

a.) für Mitglieder des Alpenvereins :

Übernachten auf Matratzen	S	1.--
" in Betten einschl.	"	2.50
Wäsche und Steusen	"	2.--
ohne Wäsche	"	2.--
Eintrittsgebühr bei Nichtübernachtung"		-.30

b.) für Nichtmitglieder

Übernachten auf Matratzen	S	2.--
" in Betten	"	5.--
Hütteneintrittsgebühr	"	-.60
Holzgebühr im Winter, wenn nicht bezw	"	-.50
Die Beträge für Holz sind in die hierfür aufgestellte Kas legen.		

A r b e i t s b e r i c h t

über Hütten und Alpenvereinswege im Jahre 1935 des Hüttenwartes

Hans G a m o h n Sohruns

F r e s c h e n h ü t t e

Diese Zweitälteste Hütte der Sektion überlebte den sehr schönen schweren Winter 1935 ohne nennswerten Schaden. Der Winterbel im Wirtschaftszimmer wurde etwas gekürzt, um mehr Platz beim Ofen und Tisch zu schaffen. Behufs längerer Wärmehaltung des Wintertraumes wurde die Abzugrohre eine Zugklappe eingebaut. Bei der Dachlucke wurde ein Laden angebracht, beim Widder ein 2 Flanschenteil erneuert. Beim Blitzeleiter mussten doppelte Drahtseile eingezogen werden, da der grosse Druck im Winter die Verbindungen riss.

H e i n r i c h - H u e t e r h ü t t e

Die Hütte unserer Jugend und Kletterer. In das Matratzenlager dem Dachboden wurden 10 Drahteinsätze eingebaut. Eine Bank längs des errichtet. Unsere $3/4$ " 40 m lange Wasserleitung wurde durch bejutete erneuert, eine Zuleitung und Wasserspülung (Primator - Klosettspülke in den Abort eingebaut. Vom Jauchekasten wurde eine Wasserleitung mit Senkgrube gelegt.

Neuanschaffung 4 Schafwalldecken.

Beim Schindeldach wurden heuer notdürftig Ausbesserungen vorgenommen. Der dreifache Schindelbelag ist erst 26 Jahre alt, leider sehr schlecht. Es sind Fabrikesschindeln, die den Handgespaltenen nicht Stand halten können. Mit der Wegverbesserung ins Reletal wurde heuer begrüßenswert begonnen, so dass zu hoffen ist, dass dieses herrliche hochalpine Alpentälchen eines der schönsten unseres Heimatlandes mehr besucht wird als wie bisher.

Die Hütte wurde 10 mal kontrollbesucht.

T i l l s u n a h ü t t e

An dieser Hütte wurde eine neue Hüttentafel angebracht, bei der alten die bestehende Anschrift erneuert.

Der lockere Eternit Schindelnanschlag wurde durch Anschraubung befestigt, sodass das Klappern der Eternittafeln bei heftigem Wind beseitigt ist.

Auf dem Wirtschaftsgebäude, Baujahr 1899, wurde die Wetterseite 40 m² 4-fach mit handgespaltenen Bergholzschindeln neu gedeckt und auch die gesamte Dachgiebelung durchwegs erneuert. Der Hüttenpächter Kessler hat bei dieser Gelegenheit die beiden Kamine gründlich renoviert und geweißigt, sowie die Schutzbleche minimiert. Ebenso beim Wirtstest Ofen und in der Küche die gelieferten Eternitschutztafeln angeschlagen.

Die durch Lawinendruck beschädigte Wasserleitung des Brunnens zum Hause und die Abzweigung in die Küche wurden wieder betriebsfähig hergestellt. Die Quellenanlage besser gefasst und geschützt.

Von der Abortgrube und dem neuen Verggerkasten wurde eine 24 m lange Abwasserleitung mit 10 cm Eternitrohren neu erstellt und in eine 2 m tiefen gemauerten überdeckten Senkschacht geleitet.

In dem grossen Matratzenraum mit 14 Belagen wurden 14 neue Dreiecksstützen verschiedener Art eingebaut und die Lagerstellen am Fussende 60 cm erniedrigt. Seitenbank und Wandgestelle angebracht, ebenso wurden 5 neue Obermatratzen 2 teilig mit Keilpolster und neuen blauen Schutzbezügen dazu geliefert.

Im Kellerraum, wo die Abortschläuche offen durchführten wurde eine dichtschiessende Bretter - Verschalung aus hygienischen Gründen gebracht.

Es wurden von Alfons Tschöfen für die Inventur käuflich erworben. Über bzw. Übergabe am 19. - 21. XII. 1934

- 1 neue Messingpfanne
- 1 Aluminium Fleischhafen
- 1 Aufschnitt Schneidmaschine
- 2 Ansichtskartenständer
- 5 Vorhängestangen samt Zugehör
- 1 Jaucheschöpfer

Ferner neu angeschafft :

1 Holzleiter 7 m lang
10 paar rostfreie Gabeln und Messer.

Von Herrn Reg. Rat. Schneider Feldkirch wurde eine prima Gitarre für Hütte gespendet. Bei den verschiedenen Bauarbeiten half anerkennenswerterweise der Pächter als Fachmann stets mit. Die Hütte wurde 6 mal mit 1 Tagen Aufenthalt mit Rücksicht auf die verschiedenen Bauarbeiten kontrolliert.

D o u g l a s h ü t t e

Der schwere schneereiche Winter 1935 und die dadurch verursachten Lawinengänge haben die Hütte (ältester Bau) sowie der elektr. Freileitung grossen Schaden zugefügt. Die Freileitung wurde samt 15 Säulen in den See geschleudert.

Die Wiederherstellung erfolgte an den Tagen vom 21. - 28. 6. und wurde anerkennenswerterweise von der Vorarlberger Illwerke A.G. durchgeführt. Die Kabeleinführung in die Hütte war stark beschädigt und musste durch neues ersetzt werden.

Die Pumpenanlage wurde infolge Steigen des Sees um 11 m eingevorsetzt; heuer funktionierte sie anstandslos. Auch die Waschbaracke, Herd und Aufhängeanlagen mussten wegen der Seesteigung 3 m höher verlegt werden. Diese Arbeit besorgte auch die Vorarlberger Illwerke A.G. kostenlos.

Am 5. August musste auch der Widder abgetragen werden, da er sonst im See ertrunken wäre.

Beim Bau I ältester ganz rückwärts wurde das Blechdach und die Dachrinnen stark beschädigt; es musste alles fachgemäss ausgebessert werden.

Am 12. Mai mass ich noch 3. 10 m Schneehöhe um die Hütte herum. Im Zimmer Nr. 5. - 6. 7 unter dem Blechdach wurden die starken Dachbalken abgedrückt, die Verschalung beschädigt. In allen Zimmern in diesem Bau Nr 1 - 8 wurden vom Grunde auf neue Dachbalken mit Seiten und Mittelstützen übereinander aus Hartholz eingezogen, um einen weiteren Lawinenschaden vorzubeugen.

Auch ein neuer Kaminschutz musste angebracht werden. Es wurden auch verschiedene Schreinerarbeiten innen und aussen notwendig, sowie kleine Lagerstellenerhöhung. Zimmer Nr. 9 und 10 wurden mit 8 Stück Drahteinsätzen versehen, sodass in dieser Hütte jetzt 20 Matratzenlager mit Drahteinsätzen benützbar sind. 16 Stück schlechte Federmatratzen wurden gründlich aufgerichtet. Ein Eternitplattenbelag an feuergefährlichen Stellen angebracht.

Am 9. September wurde mit Herrn Ing. Alfred Rüsch ein Projekt wegen einer neuen Trink- und Nutzwasserversorgung von den zwei Quellen am Seekopfmassiv zur Ausarbeitung aufgenommen. Der Bezirk Bregenz spendierte dankenswerter Weise 10 Stück Wandspiegel in die Unterkunftsräume sowie 2 Gipfelbücher für die Schesaplana. Die Hütte wurde 8 mal kontrolliert besucht und ich musste wegen der vielen Arbeiten 12 Tage dort verweilen.

Jugendherberge

Dieses Schmerzenskind der Sektion hätte wieder verschiedene Verbesserungen und Erneuerungen notwendig. Mit Rücksicht auf die geringe Frequenz wurde alles zurückgestellt.

Weganlagen

Im Allgemeinen hörte man keine Klagen. Der Weg vom Freschenhalm durchs Mellental bis Mellau wurde von der Jungmannschaft des Bezirkes Dornbirn rot - weiss markiert.

Die Weganlage durch das Campadelstal zur Tilisunahütte wurde Hüttenpächter Kessler neu hergerichtet, Wasserableitungen eingebaut und Markierung Farbe " rot erneuert.

Von der Tilisunahütte wurde der Weg über den Bilengrat und Grapass ausgebessert, sowie auch die Anlage zur Sulzfluh, Steinmänner aufgestellt und die Markierung erneuert.

Auch der Weg zu den sehenswerten Höhlen genannten Abgrund See Kirchhöhle auf Schweizerseite wurde neu markiert. Diese Arbeiten führten alle der Hüttenpächter Kessler zur vollsten Zufriedenheit aus.

Die Wege zur Zimba und Saulenjoch hatten durch den strengen Winter

stark gelitten, Drahtseile gerissen, alles wurde in Stand gesetzt. Der Böse Tritt zur Douglasshütte musste auch einer gründlichen Ausbesserung unterzogen werden. Auch der Weg zur Schesaplana wurde soweit er schnee- war, ausgebessert.

Die Arbeiten besorgte Frau Hämmerle zur Zufriedenheit.

Der Alpweg von der Relskapelle zur Alpe Vilifan - Hueterhütte wurde von Alpengenossenschaft im Supfgebiet "Farischera" auf 70 m neu stellt. Als Benützer dieses Weges spendeten wir einen kleinen Beitztag

Über eine Beschwerde der Bh. Bludenz wegen der Wegenlagen und Markierungen im Gargellental zum Schlappinjoch- Gandasee und St. Antön- och wurde diese besichtigt und für das nächste Jahr Markierungsverbesserungen empfohlen. Dieses Gebiet ist derzeit keiner Sektion als Arbeits- iet zugeteilt.

Der Hochscheerweg im Zitterklapfen- Massiv hat am Aufstieg Hochscheer gelitten. Bei der kommenden offiziellen Eröffnung müsste er jeder verbessert werden.

Wir schliessen wieder mit einem arbeitsreichen Jahre für die Erhaltung und Verbesserungen unserer Hütten und Wege. Der Besuch war bemerkenswert besser; die wirtschaftliche Not und Geldknappheit zwang die Bergwanderer zu äusserster Sparsamkeit, so dass von einem besseren Mittengeschäfte nicht gesprochen werden kann. Die meisten Besucher waren Ausländern bei den frequentierten Hütten Tilisuna und Douglas waren Schweizer, die stets gerne gesehene Gäste und auch wahre Bergwanderer. Wir sind auch noch baldigst die Grenzverhältnisse zum deutschen Bregenz- volke und damit auch zum Wohle unseres Heimatlandes Vorarlberg und des deutschen und Österreichischen Alpenvereins günstiger gestalten und der Hütten damit auch wieder ein Gemeingut Aller werden. Dies ist der Wunsch und die Seele unserer grossen Tagung in Bregenz.

Tätigkeitsbericht

der Jungmannschaft der Sektion Vorarlberg für das Jahr 1935.

Dank der einheitlichen und zielbewussten Zusammenarbeit der Sektionsvorsteherung und der Bezirksobmänner ist es gelungen, die Jungmannschaftsbewegung in der Sektion Vorarlberg im vergangenen Jahre wieder gutes Stück nach vorwärts zu bringen. Die Ausschussitzung vom 9. Feb. d. J. fasste den Beschluss, die Jungmannschaften direkt der Sektionsvorsteherung zu unterstellen, damit eine einheitliche und straffe Führung gewährleistet werde.

Am 11. April trafen sich zum ersten male die Jungmannschaftsführer der einzelnen Bezirke zu einer sehr fruchtbringenden Besprechung und wurden bei dieser Gelegenheit klare und eindeutige Richtlinien und Weisungen für die weitere Führung festgelegt. Im Anschlusse daran hielt David Luger bei allen Jungmannschaften aufklärende Vorträge über Zweck und Ziele der Jungmannschaft. Ernst Koch stellte sich der Sektion als Wanderlehrer uneigennützig zur Verfügung und hielt des öfteren bei Heimabenden der einzelnen Jungmannschaften Vorträge über "Ausrüstung Bergsteiger", "Gefahren des Hochgebirges", "Karten und Geländelehre" und verschiedenes mehr. Bald zeigte sich auch in allen Jungmannschaften eine erfreuliche Belebung der Tätigkeit, den Bezirksobmännern stand wieder freudige und eifrige Mitarbeiter zur Verfügung.

Und in diesem Jahre des Aufbaues griff die unerbittliche Vorsteherung wie zum Trotz in unsere Reihen. Vier Kameraden blieben tod in Bergen, die sie in ihren jugendlichen Stürmerdrang bezwingen wollten.

Am 20. Juni stürzte Armin Kick aus Dornbirn bei der Besteigung des grossen Löwenzahnes durch die Nordwand durch Steinschlag tödlich. Am 30. Juni verunglückte am kleinen Turm Michael Kopf aus Sulz tödlich. Am 28. Juli fiel Werner Weiss aus Dornbirn bei der Überschreitung der Salzhörner zu Tode. Sein Begleiter Bruno Fussenegger konnte in schwerem letzten Zustande geborgen werden. Und im Spätherbst verunglückte Helm Mahder aus Bregenz beim Aufstieg auf den Hohen Ifen tödlich. Wir werden

den lieben Toten,, die ihr junges Leben den Bergen, die sie über al-
liebten, geopfert haben, in unserer Erinnerung ein gutes Gedenken be-

Die Jungmannschaftsführertagung am 6. August legte neue Versol-
Richtlinien für schwierige Bergfahrten fest und wurden Kletterfahrten
Jungmannen unter 18 Jahren ausnahmslos verboten.

Und nun zur Tätigkeit der einzelnen Jungmannschaften selbst :

Bregenz:

Die Jungmannschaft Bregenz zählt heute 37 Jungmannen und 5 An-
wärter. Es wurden 16. Heimabende in der Jugendherberge veranstaltet u
dabei folgende Vorträge gehalten :

Das Matterhorn	von Fritschi
Über die ersten Viertausender im Winter	von Dr. Karl H.
Lichtbildervortrag über das Montafon	von Ernst Koch
Gefahren der Alpen im Winter	von Rudolf Bur
Nordwandrisse der Löwenzähne	von Dimmer
Sulzfluh Südwand	von Tänger
Großglocknerfahrt im Winter	von Huber

An gemeinsamen Führungsbergfahrten wurden durchgeführt :

Kirchlispitzen Überschreitung	8 Teilnehmer
Rote Wand Ostgrat	5 "
Löwenzähne	12 "
Sarottlahörner Ostwand	5 "
Hoher Freichen	5 "
Saulakamön	3 "

Verschiedene Markierungen wurden neu in Stand gesetzt, wie :

Pfänder -Fluh - Bregenz
Pfänder- Hirscheegg
Pfänder- Waldberg - Möggers
Pfänder Hacken Bregenz

Bei der Hauptversammlung des Gesamtvereins zu Bregenz war die Jungman-
der gesamte Organisations und Dekorationsdienst übertragen.

Dornbirn :

Bei der Jungmannschaft Dornbirn hat sich der Stand vom vergang-
Jahre um 20 erhöht und zählt sie 69 Mitglieder und 20 Anwärter. Es wu
während des Jahres 24 Heimabende veranstaltet und anlässlich derselbe
folgende Vorträge gehalten :

Lehrwartekurs auf der Heidelbergerhütte mit Lichtbilder
Weihnachtsfeier der Jungmannschaft auf der Lustenauer Hüt
Mit der Jungmannschaft durch das Jahr 1934 mit Lichtbilde
Herbetsausflug auf die Burgen des Oberlandes
Erste Hilfe bei alpinen Unfällen von Dr. Karl Sollgruber

Überschreitung der Roten Wand
 Jungmannschaftsfahrt auf den Piz Sol
 Mädelfahrt auf den First
 Frühlingfahrt auf Parsenn
 Lehrwartekurs auf der Reilberger Hütte 1935
 Osterfahrt der J.M. auf Sulzfluh und Weissplatte mit Lichtbildern
 Führungsbergfahrt auf den Hohen Katen
 Rund um mein erstes Biwak
 Auf den Hangkopf
 Winterbesteigung der Mörzelspitze
 Sommertag 1927 Absturz
 Schifahrt auf den Hohen Freschen
 Mit Schi auf der Schesaplana
 Die Jungmannschaft auf den Löwenzähnen
 Im Drei Schwestern-gebiet
 Fahrt auf den Hoch Geraach
 Eines Jungmannen letzte Fahrt
 Sektionsausflug ins Gebiet der Douglasshütte
 Über den Nordostgrat auf die Madrisa
 Ausrüstung des Bergsteigers
 Kletterfahrten in der Silvretta
 Mädels markieren
 Besteigung des Olympe mit Lichtbildern
 Dolomiten Lichtbilder
 Führungsfahrt auf den First.

Der Weg durch das Fayentobel, der durch die Unwetter des vergangenen Jahres stark beschädigt wurde, ist von der Jungmannschaft in zweitägiger Arbeit wieder in besten Stand versetzt worden. Der Büro Umzug in das neue Haus wurde durch die Jungmannschaft bewerkstelligt. Die wichtigeren Wege im Arbeitsgebiet von Dornbirn und zwar :

Dornbirn- Unterfluh- Hoher Freschen
 Ebnet Wiesberg Binnel
 Ebnet Sattel Unterfluh
 Altenhof Mellental
 Göttele Oberschoren- Mörzelspitze
 Unterfluh- Mörzelspitze- Altenhof
 Göttele Rötter- Oberschoren- Hangkopf
 Rötter Weissfluh- Hochälpele
 Khelegg- Gschwend Hochälpele- Lank Khelegg
 Dornbirn- Bürgle- Spätenbach- Ebnet
 Gebiet der Staufenspitze

wurden vollkommen neu markiert. Zum Umbau der Unterstandshütte auf der Älpele trugen die Jungmannen das notwendige Bauholz und Material auf den Gipfel. Es wurden nachstehende gemeinsame Führungsbergfahrten unternommen

Piz Sol Gebiet	93	Teilnehmer
First Mörzelspitze	20	"
Hoher Freschen	4	"
Parsenn Fahrt	107	"
Kamor -Hoher Kasten	6	"
Hang Kopf	11	"
Sulzfluh Weissplatte	20	"
Langeneggergrättele-Mörzelspitze	4	"

Hoher Kasten	15	Teilnehmer
Schesaplana	5	"
Silvretta - Buin- Silvrettahorn	5	"
Drei Schwestern	11	"
Löwenzähne	16	"
Hoch Gerach	8	"
Hang Kpf Mörzelspitze	4	"
Sektionsfahrt auf die Schesaplana	33	"
Madrisa Nordostgrat	4	"

Die gewohnte Weihnachtsfeier wurde wieder auf der Lustenauerhütte veranstaltet und gab die J.M. überdies auch für die Mitglieder des Bezirks bescheidene aber sehr eindrucksvolle Weihnachts- Telfeier. Am Klausenberg wurde im Feber ein bewerteter Abfahrtslauf für alle Jungmannen durchgeführt und hat es sich bei demselben gezeigt, dass die Mehrzahl der Jungmannen sichere und gewandte Schiläufer sind. Für die schwächeren Fahrer wurden im Gebiete des Klausberges durch die geprüften Lehrwarte des öfteren Kurse veranstaltet. Die beiden von der Jungmannschaft veranstalteten Zirkusaufzüge in das Gebiet des Piz Sol und auf Parsenn waren trotz der teilweisen Missgunst des Wetters ein grosser Erfolg und wurden dieselben in straffster Disziplin und Ordnung ohne einen nennenswerten Unfall durchgeführt. Auf Grund einer Anregung auf der Hauptversammlung verzichteten mehr als vierzig Mitglieder auf die "Mitteilungen" zu Gunsten der Jungmannschaft und wurde anlässlich des Jahresinkassos der Mitgliedsbeiträge für die Jungmannschaftskassa S 432.— gespendet.

Feldkirch :

Im Bezirk Feldkirch gibt es heute 45 Jungmannen und 14 Anwärter. Da der neue Betrieb der Jungmannschaft unter Führung Josef Sutter erst Mitte April aufgenommen wurde, konnten nur mehr 13 Heimabende durchgeführt werden. Auch hier wurden verschiedene lehrreiche und unterhaltende Vorträge gehalten und zwar :

Lichtbildervortrag von David Luger
 Seiltechnik
 Eine Silvrettafahrt im Winter
 Mit dem Motorrad zur Zugespitze
 die Satzungen der J.M.

Der Weg auf die Drei Schwestern wurde gründlich ausgebessert und das mal des zweiten Sektionsvorstandes John Douglas sinnvoll geschmückt. Führungsbergfahrten wurden durchgeführt :

Itönkopf
 Golm Kreuzjoch
 Mondspitze

15	Teilnehmer
15	"
20	"

Hohenems :

Die Jungmannschaft Hohenems hat heute einen Stand von 28 Mitgliedern. Bei den während des Jahres veranstalteten 19 Heimabenden wurden nachstehende Vorträge gehalten :

Lichtbildervortrag von David Luger
 Anwendung der Busssole von Johann Idl
 Die Geschichte des Matterhorns von Richard Elien
 Anwendung des Seiles von Fels und Eis von Ernst Koch.

Die Wege Fluhregg Schöner Mann Schüttannen Luxenfallenweg wurden neu markiert. Der Weg über Hoche Kugel First Hörnele Binnelgrat einwandfrei ausgebessert. Während des Sommers wurden folgende Führungsbergfahrten unternommen :

Rote Wand	7	Teilnehmer
Braunarlspitze	6	"
Zimba	8	"
Hohe Kugel (Winter)	18	"
Mörzelspitze (Winter)	16	"

Das zu Verfügung stehende Geld wurde zum Grossteil zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen verwendet.

Lustenau :

In der Jungmannschaft Lustenau ist seit Übernahme die Führung Willi Fröwis ein besonderer erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen. Mitgliederstand hat sich dank seiner Ziehbewusstheit und unermüdlichen Arbeit während des Jahres von 11 auf 38 erhöht, wozu noch 5 Anwärter kommen. Abwechslungsweise wurden alle 14 Tage Heimabende und Bezirksabende durchgeführt und haben dieselben viel zu einem schönen Zusammenarbeiten der Mitglieder und Jungmannen beigetragen. Mit diesem monatlichem Bezirksabenden die von Gründer des Bezirkes Lustenau dem unermüdlichen Herrn Dr. eingeführt wurden und sich immer bestens bewährt haben; stet der Bezirk Lustenau heute leider immer noch einzig da. Hoffentlich folgen auch bei den anderen Bezirken diesen guten Beispiele. An den Vereins und Heimabenden wurden von Jungmannen folgende Vorträge gehalten :

Lichtbildervortrag von David Luger
 Zweck-mässige Ausrüstung des Bergsteigers von Ernst Koch
 Geographie von Vorarlberg von Willi Fröwis

Geschützte Alpenpflanzen von Willi Fröwis
 Anwendung des Seiles von Ernst Zoch
 Schifahrt auf den Hohen Freschen
 Hohe Kugel
 Osterfahrt in die Silvretta
 Rote Wand Besteigung
 Bergwanderungen im Rhätikon
 Im Gebiete der Freiburger Hütte
 Auf die Drei Türme
 Der Kletterkurs im Gebiete der Sarottlahütte
 Sommerschifahrten durch die Ötztaleralpen
 eine Bergfahrt in die Ötztaleralpen
 Meine erste Kletterfahrt
 Führungsfahrt auf die Hohe Kugel
 Wittenhilbi am Klausberg

Durch Herrn Dr. Karl Stöckl wurden 7 Jungmänner in Sanitätswesen auf
 beste eingeschult und mussten diese Jungmänner die ganze Jungmannsch
 Gruppenabenden weiter unterrichten. Eine nachfolgende Prüfung hat d
 gezeigt, dass die Art dieser Einschulung ein durchschlagender Erfolg
 Für Umbau und Planierungsarbeiten auf der Lastenauer Hütte wurden all
 Jungmänner des öfteren herangezogen. Während des Jahres wurden folgen
 Führungsbearbeitungen durchgeführt :

Saarbrückener Hütte- Sonntagspitze mit Soni	23	Teiln
Hohe Kugel Schöner Mann	3	
Kletterkurs im Sarottlagebiet	5	
Hogelskopf - Rote Wand	8	
Überschreitung der Drei Türme vom Eisjöchle	9	
Grosser und mittlerer Turm	5	
Hoh Künzel Gipfelturm	24	
Übleschlucht Muttkopf	12	

Nenzing :

Im Juli ist es den eifrigen Bezirksobmann Karl Hartmann gel
 in Nenzing eine Jungmannschaft ins Leben zu rufen und zählt dieselbe
 bereits 8 Mitglieder und 7 Anwärter. Es wurden 6 Heimabende veransta
 und anlässlich derselben folgende Vorträge gehalten:

Zweck und Wesen der Jungmannschaft von Karl Hartmann
 Regverbesserungen und Alpenflora von Karl Hartmann
 Hauptversammlung zu Bregenz von Ferdinand Meier
 Mit der J. M. Dornbirn durch das Jahr 1935 mit Lichtbild

Die Jungmannschaft Nenzing hat wenige Tage nach der Gründung ihres Ar
 fähigkeit voll und ganz bewiesen und der Sektionsleitung durch die Sa
 Ausbesserung des Strausweges einen grossen Stein vom Herzen genommen.
 Später wurden dann noch der Weg auf das Sareiserjoch ausgebessert und

Markierungen am Straussweg, Nenzingerhimmel Amatschonjoch, Nenzinger Himmel Sareiserjoch und auf den Fundelkopf vorgenommen.

Nenzing hat durch seine Taten bewiesen, dass es auch in den ganz kleinen Landbezirken möglich ist tüchtige Jungmannschaften zu schaffen und bei diese gerade dient ein erneuerndes und frisches Leben in die Vereinbarkeit, die sich zum weiteren Wohle des grossen Alpenvereins auswirkt.

Für die äusserst schwierigen und zeitraubenden Vorarbeiten der Hauptversammlung des Gesamtvereines zu Bregenz haben sich eine grosse Anzahl von Bregenzer und Dornbirner Jungmännern in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt, Werktag und Sonntag sind die Buben und Mädels in den schönen Augustwochen statt auf die Berge zu steigen im Büro an den kleinen Schreibmaschinen und Schreibtischen gesessen, haben die sehr schwierigen Quartierbesorgungen und Zuteilungen getroffen, die Tagungsstätte in einer sinnvoller Weise ausgeschmückt und mit einer Gewissenhaftigkeit und Fleisse gearbeitet, dass es nur so eine Freude war. Am 28. August wurde das ganze Büro mit den vielen Amtswalter in die Festkanzlei nach Bregenz überstellt und dort ohne jede Unterbrechung der Betrieb klaglos fortgesetzt. Und welche grossen Aufforderungen an die Amtswalter in dieser Festkanzlei gestellt wurden beweist der Umstand, dass jeder von den rund 1000 Festteilnehmer in den Tagen der Versammlung mindestens 2 bis 3 mal die Festkanzlei mit irgend einem Anliegen kam. Alle Festteilnehmer waren auch ob der klaglosen und äusserst zufriedenstellenden Durchführung der Hauptversammlung voll befriedigt und wurde uns vom Hauptausschuss, sowie vom 1. Vorsitzenden Herrn Dr. Raimund von Klebelsberg versichert, dass der schöne und erfolgreiche Verlauf dieser denkwürdigen Tagung wohl zu einem guten Teile der mustergültigen Arbeit der Jungmannschaften von Bregenz Dornbirn zuzuschreiben ist.

Auf Grund der von der Sektion Vorarlberg vor 6 Jahren ausgetretenen Jungmannschaftssatzungen wurden vom Verwaltungsausschuss die Richtlinien zur Gründung von Jungmannschaften an alle Sektionen hinausgegeben. Als erste Sektion des Alpenvereins haben wir damals in Dornbirn eine Jungmannschaft mit 4 Mitgliedern ins Leben gerufen und heute zählt sie ein

Gesamtstand von 225 Mitgliedern und 51 Anwärtern. Auf eine grosse Zahl von Mitgliedern haben wir nie Wert gelegt, sondern die zu uns kamen, mussten mit ganzem Anteil an unserer grossen Sache nehmen und durch unermüdlische Mitarbeit den Beweis hierüber bringen. Darum haben wir neben der Ausbildung der Jungmannen auch die stete Beschäftigung derselben mit allen nur möglichen Arbeiten immer wieder gefordert. Denn nur durch ständige Mitarbeit wird erfahrungsgemäss die Liebe und Freude zu einem Vereine gross gezogen und das soll ja eine Hauptaufgabe in der Jungmannschaftsbewegung sein. Die Jungmannen bringen neues Leben in unsere Sektion, sie sollen für späterhin zu tüchtigen Mitarbeitern und Amtswalter heran schon erzogen werden.

Von der Sektionsvorstehung wurden allen Bestrebungen der Jungmannschaft immer weitgehendst gefördert und finanzielle Beihilfen soweit es die Verhältnisse erlaubten gegeben. Besonders den kleinern geldschwachen Bezirken wurde immer wieder geholfen. Hiefür sei der Sektionsvorstehung im besonderen aber dem stets für die Jugend so besorgten und weitblickenden Herrn Vorstand Siegfried Fussenegger, der herzlichste Dank der Jungmannschaft ausgesprochen.

Unsere Arbeiten auf dem Gebiete der Jungmannschaft wurden vom Verwaltungsausschuss des D. u. Ö. A. V. schon des öfteren als Mustergültig und beispielgebend anerkannt. Unzweifelhaft ist noch vieles zu schaffen, manche alten Fehler sind noch auszubessern. Es ist eben eine neue Entwicklung und erst durch die gemachten Erfahrungen werden uns die einzig richtigen Wege im Verlaufe der Zeit gewiesen.

Die sechsjährige Aufbauarbeit in der Jungmannschaft der Sektion Vorarlberg zieht immer weitere Kreise um sich, bringt uns immer mehr jugendlich gesunden Nachwuchs. Bei gemeinsamen Fahrten, ernster Arbeit und fröhlichem Beisammensein zieht sich ein goldener Faden der Kameradschaft durch all die tatenfrohe Jugend. Standes und Klassenunterschiede gehen verloren in der sich alle verbindende grossen Freude und Liebe den schönen Bergen. Getreu wollen wir bleiben den Mahnzielen des grossen Alpenvereins, stolz tragen wir als äusseres Zeichen das silberne Edelweiss auf grünem Grunde.

Tätigkeitsbericht

der Landesstelle Vorarlberg für Alpines Rettungswesen des D.u.Ö.A.V.
über das Jahr 1935. gegeben auf der Sektionsversammlung zu Feldkirch
am 8. Dezember 1935.

Das wichtigste Ereignis organisatorischer Natur im Ablauf des Jahres ist die Kündigung des Vertrages über Unfallversicherung durch Iduna Germania. Einerseits durch das Verbot aller grossen Kollektivversicherungen, andernteils infolge der Unrentabilität unseres Vertrages, sah sich die Iduna hierzu veranlasst.

Einige Zahlen bewiesen dies: Im Jahre 1935 wurden ausgezahlt:

für 61 Todesfälle	RM	24.050.-
490 Bergungen		32.500.-
6 Invaliditätsabfindungen		3.250.-
an Lebenskosten		289

ergibt Ausgaben für Iduna 1935	RM	60.049
Die gesamte Prämieinzahlung betrug		61.300

sodass der Iduna ein Rest von ca	RM	1.300.-
----------------------------------	----	---------

verbleibt, ein Betrag, der nicht die Verwaltungskosten deckt, geschwe
denn einen Gewinn darstellt.

Nun wir der Verwaltungsausschuss bis auf weiters die Kosten
für Rechnung, Bergung und Invalidität der Mitglieder selbst übernehmen
die Langzeitigkeit der Landesstellen wesentlich vermehren und eine
wesentlich strengere Rettungsgebührenbemessung zur Voraussetzung hat.

Der sogenannte Rettungsmännervortrag bleibt bestehen, also
im Dienst des alpinen Rettungswesen zu Schaden gekommenen Helfer sind
nach wie vor bei der Iduna Germania sogar mit einem Taggeld von RM. 6
versichert. In diesem Zusammenhange ist klar festzustellen, dass bei
vielen Unfällen des heurigen Jahres die Iduna Germania in entgegenkom
Weise ihre Vertragspflicht erfüllt hat.

In der Organisation der Rettungs- und Heldestellen hat sich
wesentliches ereignet. Immer wieder Laufens seitens höher gelegener P
vatgasthöfe Ansuchen um Zuteilung als Alpine Heldestellen und als Hi
grund damit um Zuteilung von Verbandsmaterial ein. Die Landesstelle

sich genötigt, ein starkes Rückgrat zu zeigen, da die Mittel des D.u.Ö. nicht bestimmt sind, fortlaufend der Öffentlichkeit mit Verbandsmaterial zu dienen. Auf Wunsch des Bezirkes Hohenems wird die Gaststelle Fluhrog als gehobene Haldestelle mit Winterrettungsmitteln ausgestattet.

Um einem dringenden Bedürfnisse zu begegnen, wurden der Rettungsstelle Gargellen 3, der Rettungsstelle Lech 1 Kanadierschlitten zur Verfügung gestellt; diese werden winters im Tuxengebiet frei aufgestellt, im Bedarfsfalle gleich bei der Hand zu sein.

Einige Stellen wurden mit Lawinenschnüren bestellt, Brand- und Sturmlampen und ein neues Rettungsseil. Diese sind mit leuchtend roten Litzen durchflochten, um missbräuchlicher Verwendung vorzubeugen.

Im Hause der Sektionskanzlei hat die Landesstelle ein Vorrat aller gangbaren Rettungsmittel bereitgestellt, das zu fallweiser Ergänzung der Rettungsstellenausrüstung, für grössere Rettungsaktionen und zu Leihzwecken dient.

Im Feber fand eine Tagung des Unterausschusses für Alpinwesen in Innsbruck statt, wo auf einer grossen Geräteschau die Anzahl der in Handel befindlichen Unfallgeräte begutachtet und die geeigneten für den Alpinen Rettungsdienst ausgesucht wurden. Die Versammlung für Rettungsmittel des D.u.Ö.A.Ö. Innsbruck Bruneckerstrasse 2 bedeutet eine ausgesprochene Erleichterung bei Auswahl und Einkauf von Rettungsmitteln. Ihre Beanspruchung steht allen Sektionen und Müttenpächtern geldlich frei.

In Innsbruck wurde auch grundsätzlich beschlossen, dass die Rettungsstellen in den Hotels grosser Wintersportplätze verhalten werden. Ihren Bedarf an Verbandsmaterial auf eigene Kosten einzukaufen, und an Wintersport(platz)gäste entgeltlich abzugeben.

Vor einem Monat tagte der Unterausschuss in Salzburg und besonders die durch die Kündigung der Iduna geschaffene Lage und die zu treffenden Massnahmen. Es ist ein neues Unfallmeldeungsblatt im Druck, das in nächster Zeit allgemein ausgegeben wird.

Die Abhaltung einer Rettungsstellenleitertagung wurde aufs kommende Jahr verschoben, da die Mittel hierzu erst bereitgestellt werden müssen.

An der Gefahrenschutzausstellung Bregenz Dornbirn Feldkirch beteiligte sich die Landesstelle mit einer Geräteschau.

Für die Jungmannschaft des Bezirkes Dornbirn wurde ein Einführungsvortrag über Alpinrettung gehalten.

Mit den benachbarten Landesstellen Bayern, Tirol und Klostertal gestaltete sich die Zusammenarbeit immer reibungslos und erfolgreich.

Der Briefverkehr weist bis dato Auslauf 142 auf.

Wider Erwarten ereigneten sich heuer 28 Bergunglücke, bei denen Organe des Alpinen Rettungsdienstes in Tätigkeit traten, bezw. Ausrüstungen durch die Landesstelle vorgenommen wurden. 15 Winterunfälle - Unglücke forderten 6 Todesopfer, im Sommer ereigneten sich 13 Unfälle mit 6 tödlich Abgestürzten. Besonders die Jungmannschaft des Landes erlitt empfindliche Verluste, die bei Beachtung der strengen Forderungen der Jungmannschaften zum Grosseil hätten vermieden werden können.

Zur Warnung, Belehrung und zum Gedenken der Verunglückten folgte alljährlich eine kurze Schilderung der uns bisher bekannt gewordenen Unfälle:

In den ersten Jänner Tagen brach sich bei schweren Neuschnee H. Arthur Albrecht aus Dornbirn auf der Abfahrt vom Hochalpele ein Bein.

Der Hüttenwirt der Göppingerhütte, Rupert Ploner ging am 1. I. mittags allein von Zug auf die $3\frac{1}{2}$ Stunden entfernte Göppingerhütte. ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunde vor der Hütte verirrte er sich in der Dunkelheit in heftigen Schneestrebungen und musste die ganze Nacht im Freien verbringen. Erst beim Morgengrauen kam er mit erfrorenen Fingern und Ohren in die Hütte und konnte wegen grosser Lawinengefahr erst am 6. II. ins Tal zum Arzt. Seine Hände und Ohren sind durch Erfrierungen 2. und 3. Grades verstümmelt.

Als am 3. II. der vielversprechende Abfahrtsläufer Otto Patscher von einer Schipartie nach Schüttannen nachts nicht heimkam, rückte

Rettungsstelle Hohenems, Gendarmerie mit 22 freiwilligen Helfern bei Morgengrauen aus und suchte bei Schneesturm und Lawinengefahr die Gegend Ranzenberg, Fluhregg - Biedler-Ebnit-Schöner Mann-Hinteralpe, Schuttal bis heute ab, ohne ihn zu finden. Erst am folgenden Tag bei Schneeschmelze traf man ihn auf der Schiabfahrtstrecke von Schuttal in der Nähe sog. Platte unter einer kleinen Lawine tot an. Eines der immer wieder drohenden Katastrophen, gegen die wir machtlos sind.

Seit über die Grenzen unseres Landes erregte Teilnahme und Gefühl das allseits beklagte Lawinunglück in Gargellen am 5. II. Frau Elsa Henze mit Tochter Irugard und Sohn Erich, Frä. Anne Marie L. und Martha Biber saßen abends fröhlich in eigenen Berghelm zusammen, ungeheure Massen lockeren Schnees sich in Bewegung setzten und das Haus mit seinen 5 Bewohnern sich als Opfer erkor. 3 Tage und 3 Nächte arbeiteten Gargellener Rettungsleute und freiwillige Helfer aus St. Gallen unermüdlich, dabei verletzte sich Vinzenz Kunemoller nicht unerheblich.

Rudolf Dudifera aus Bludenz brach im Feber im oberen Tschenggebiet ein Bein. Am 23. Feber verunglückte Dr. Ing. Walter Risch unter dem Kälnerbausee und musste liegend abtransportiert werden.

Der Bundesbahnvorstand von Landeck, Hermann Rottmeyer zog am 14. März nachm. bei einer Schifahrt Valluga - Zürs im Pasieltal einen Unterschenkelbruch zu und musste, da er die Tour allein unternommen hatte, hilflos im Freien liegen bleiben. Erst am folgenden Mittag wurde er von Schülern Gebhard Strolz und Ludwig Wiesler zufällig gefunden und nach Zürs transportiert, wo ihm ärztliche Hilfe zu Teil wurde. Herr Rottmeyer erlitt, obwohl er fast 20 Stunden im Freien verbringen musste, keinerlei nennenswerte Erfrierungen.

Am 19. März zog sich Gisela Meusburger aus Bezau bei der Abfahrt vom Firsat einen Knöchelbruch zu und wurde von ihren Kameraden im Verein mit den Leuten unserer Meldestellen Weisses Fluh mit dem dortigen Rettungsschlitten nach Schwarzrenberg gebracht.

Rudolf Amor aus Bregenz stürzte auf schwerem Bruchharsch an Gurgler Ferner, Otztal, am 10. April und erlitt einen Fussbruch. Auf der

niedrig und lobenswert schonend waren die geldl. Ansprüche der Tiroler Rettungsstelle, was hier entschieden betont werden soll.

Am Parpfinsattel im Tachenglagebiet kam am 22. IV. Herr Richard Tschöfen zu Fall und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Der Transport bis zum Berghaus Tachengla dauerte mit Rettungsschlitten fast 3 Stunden.

Von Glück sagen konnte Tobias Kreyer, Korporal der Minenwerferb. Lauterach. Auf der Abfahrt von Valfagshryoch unter Ulmerhütte kam er im Schwunge rechts von der route ab, konnte im Schattenharat nicht absteigen und wurde über einen Felskopf, der schon vor Jahren ein tötl. Opfer gefordert hatte, 6 - 7 m hinausgeschleudert, wo er bewusstlos liegen blieb. Die Zuschauer hatten nicht erwartet ihn lebend bzw. ohne schwere Verletzung vorzufinden.

Anlässlich einer Abfahrt von der Schesaplana kam Josef Amann aus Dornbirn am 12. Mai zu Fall und schlug sich mit dem rechten und linken Schenkel ab. Nach Anlegung eines Notverbandes durch Hiltnerwart Hans Gmeiner wurde er unter Leitung von Bergführer Gebhard Meyer, Mitglied der Brandner Rettungsmannschaft unter schwierigen Verhältnissen nach Hause gebracht.

Am Nachmittag des 20. Juni unternahmen die Jungmänner des Bezirks Dornbirn. Herzberger Oskar, Stoss Hermann und Kick Armin eine Kletterei auf den grossen Löwenzahn, Nordwandries. Im oberen Teile der Wand band sich Kick vom Seile los, um wegen der auftretenden Schwierigkeiten und schlechten Sicherungsmöglichkeit dem erstgehenden Gefährten das ganze Seil ausgeben zu können. Als dann Stoss als zweiter nachkletterte, löste sich eine Steinplatte und fiel dem ungefähr 3 m tieferstehenden Kick den Kopf, wodurch dieser in die Tiefe geschleudert wurde. Durch den heftigen Schlag und Fall zugezogenen Schädelbruch ist der sofortige Tod eingetreten.

Edmund Hackenberg aus Wien verunglückte in der Schesaplana durch Abrutschen und verletzte sich den Brustkorb. Seiner Partie gelang es, ihn zur Douglashütte zu bringen, wo er von der Rettungsstelle Brand überbracht und zu Tal gebracht wurde.

Der Jungmann Michael Kopf aus Rhätia wollte mit seinen Kameraden

das Mädchen, schwer verletzt, ganz durchnässt und kaum vernunftfähig vor. Nach Einschnitten des Oberarmes und Anlegung mehrerer Notverbände seilten die beiden Bergführer Gebrüder Stolz die Verunglückte über ca 30 m hohe Felswand äusserst schwierig ab und erreichten nach stundenlangender Mühe mit ihr um 9 Uhr Abends die Biberacherhütte. Ihr tapferes und umsichtiges Verhalten wurde im Gendarmeriebericht besonders hervorgehoben. Erst am folgenden Tag erfolgte Abtransport nach Schrücken. Herr Dr. Janner aus Au schreibt uns: Ein Nachtlager im Freien in etc Fels, bei ununterbrochenem Schneesturm in durchnässten Sommerkleidern auszubringen, dann wieder allein in 60 cm hohem Schnee starr vor Frost 4 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags auf unsicher erscheinende Hilfe zu rufen mit Schmerzen und gebrochenen Gliedmassen, dann noch der schwierige Abtransport: Abseilen über eine Wand, dies alles vermochte der Heldin gute Laune nicht zu nehmen. Man sah ihr die ausgestandenen Strapazen doch nach ihrem Befinden befragt, antwortete sie lächelnd: O es geht.

Auf einem sonntäglichen Kletterausflug in in unzulänglicher Schuhung kollerte Kuner Karl Mitglied des Freiwilligen Arbeitsdienstes Dalass am sogenannten Heuberg im Steilterrain 30 m hinab und blieb an einer 20 m hohen Steilwand an einer alleinstehenden Fichte hängen. Der Leiter der Rettungsstelle Dalass, Forstwart Wilhelm Koppelt, ging von Lage verständigt sofort mit 2 Kletterern und anderen Helfern hinauf und befreite den jungen Mann aus seinen unfreiwilligen und ausgesetzten Aussichtspunkt. Erst auf eine Anfrage der Landesstelle gab der bescheidene Mann eine genaue Schilderung ihres kurzen, aber sehr verantwortungsvollen Eingriffs und bat um eine kleine Entschädigung für seine Hilfe.

Bei der Begehung des Zimba Ostgrates kam am sogen. roten Turm der Dornbirner Karl Kordin als Vorangehender zum Sturz und wurde von Kameraden Werner Albrich noch erhalten. Kordin brach 3 Rippen und wurde unter Leitung des Dornbirner Gend. Beamten Wilhelm Machbauer, der auch Aufstieg zur Zimba war, in siebenstündiger schwieriger Bergungsarbeit Sarottlhütte gebracht.

Ebenfalls am 28. Juli wollten die Dornbirner Jungmänner Bruno Fussenegger, Werner Weiss und Walter Rhomberg eine Überschreitung der Garottlahörner durchführen. In einem Kamin kurz unter dem Gipfel des ersten Hornes kam der voranschletternde Bruno Fussenegger durch Steine zum Sturz. Da das zur Besteigung des angeführten Kamines benötigte Seil nicht ausreichte, hatte der Mittelman Werner Weiss, der einen absolut sicheren Stand innehatte, das Seil freigegeben. Aus unbekannten Gründen kam Werner Weiss, noch ehe ihn der stützende Bruno Fussenegger erreichen konnte selbst zum Sturz und fiel den ungefähr 300 m hohen Abhang hinunter zu Tode. Bruno Fussenegger konnte vom sicherstehenden Walter Rhomberg gehalten und auf ein ebenes Flatt geborgen werden, worauf dieser um Hilfe zu holen gegen die Garottlahütte abstieg. Hüttenwirt Perrein eilte zur Unfallstelle und band sich den Schwerverletzten auf den Rücken und brachte ihn, geschützt von Bergführer Gantner soweitabwärts bis diese von der mittlerweile aus Brand aufgestiegenen Rettungsmannschaft unter Leitung Bergf. Sylvester Beck übernommen werden konnte. Dann wurde die Leiche des seiner Familie so tragisch entzogenen Werner Weiss in anstrengender Stundenlanger Arbeit geborgen.

Eine etwas leut erragte Auseinandersetzung auf der Hütte w der Last vor dem Abtransport ins Tal, wurde von aussenstehender Seite gehässig bösser gesagt denn entstellter Weise in eine Tageszeitung geworin ganz verständnislos die Hilfsbereitschaft der Brandner Führer bezweifelt und verunglimpft wurde. Dieser Artikel in dieser Zeitung zweifellos dem Fremdenverkehr sehr schaden können, wenn die Zeitung ein weitem Verbreitungsnetz hätte und verät keine objektive, tatsächliche, folgenabwiegende Einstellung der Schriftleitung. Ich weise diese Entstellung nochmals auf das entschiedenste zurück.

Oberhalb der Dornstatter Hütte brach sich Frl. Gertrude v Willburger am sogen. Schneidjoch den Knöchel, konnte jedoch in mühevollen Versuchen die Hütte erreichen, von wo der Abtransport zur Bahn durch Rettungsstelle St. Anton erfolgte.

Am 12. August kehrte die Jugendführerin Frl. Rosa Weiss aus Wien nicht von einer Madrisa Besteigung zurück. Daher wurde eine

starke Patrouille aus Zollwachbesatzten und Bergführern seitens der Rettungsstelle Gargellen um 9 Uhr abends ausgesandt, die vom Wege abgekommene Verletzte, die die ganze Nacht in strömenden Regen schutzlos im Geröll gesessen war um 7 Uhr früh fand und nach Labung zu Tal brachte.

Frl. Nini Pötsch verletzte sich kurz nachher in der Nähe der Tiliunahütte bei einem Sturz mit der Pickelspitze und erlitt eine starke Blutung, am Schenkel.

Als am 1. September bei der Rettungsstelle Lech die Meldung einlangte, dass im Felsgebiet der Alpe Birstegg Adam Geu tödlich abgestürzt sei, nahm Rev. Insp. Mehr als Leiter der Rettungsstelle die Besorgung vor, deren Bezahlung die Gemeinde Lech sichergestellt hatte. Der Begleiter des Abgestürzten wurde bei der Bezirkshauptmannschaft zur Anzeige gebracht wegen vorwärtlicher Beihilfe zur Begehung der Übertretung des unbefugten Edelweisspflückens.

Am 27. September stürzten Leitgeb aus Feldkirch und Veronabauer bei der Begehung des Zwölferkopfes ins Zwölferjoch tödlich ab. wurden als vermisst gesucht vom Hüttenwirt Perwein und Kurt Gassner aufgefunden.

Die Rettungsstellen arbeiten überall klaglos und erfolgreich, daher ist es dem Referenten ein Bedürfnis, allen Organen des Alpinen Rettungsdienstes Dank und Anerkennung auszusprechen. Wenn etwas noch nicht gut klappt, so ist es das Verständnis für freiwilliges, d. h. unbezahltes Helfertum als man vielfach in Bergsteigerkreisen des Landes der Ansicht begegnet, dass jeder Helfer auch Anspruch auf Bezahlung seiner Rettungstätigkeit durch den D. u. Ö. A. V. habe. Wir waren bezüglich Entlohnungen Hinblick auf die schlechte wirtschaftliche Lage und den Stand der einzelnen Anspruchsheischenden sehr freigebig, müssen aber unter den nun bald gänderten Verhältnissen mehr Gewicht auf freiwilliges Helfertum legen.

Die Einnahmen der Landesstelle plus Saldovertrag 1934 betragen S 1249.17 die Ausgaben erreichten bisher den Betrag von S 472.51 so dass der derzeitige Kassastand noch Sch. 776.66 beträgt.